

Leistungsbeschreibung und –verzeichnis
Los 2: Aufbau

26.03.2026

Feuerwehrfahrzeug

**Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser
 TSF-W**

Gemeinde Straßkirchen
Lkr. Straubing-Bogen

FF Schambach

LOS 2

Beschaffung Tragkraftspritzenfahrzeugs mit Wasser TSF-W

Gem. DIN EN 1846/ DIN 14502 Teil 1-3

DIN 14530-17, Ausgabe 11/2019

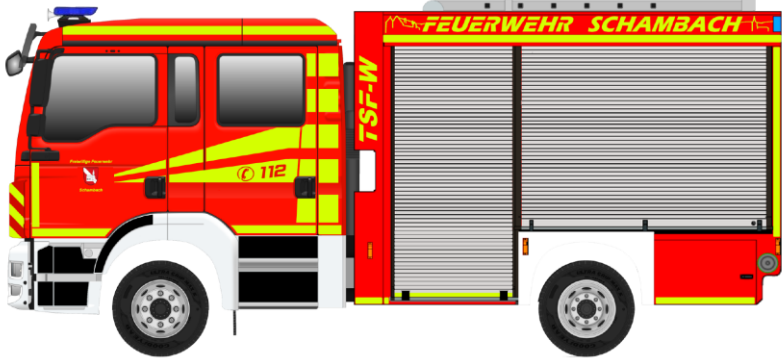
Max. 7,49 t zulässiges Gesamtgewicht,

Radstand passend für TSF-W entsprechend der DIN

Pos		Stck.	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
	Aufbau allgemein			
1	<p>Lieferung eines feuerwehrtechnischen Aufbaus ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser TSF-W auf Straßenfahrzeuggestell (siehe Los 1) mit Fahrer- und Mannschaftsraum für eine Staffelbesatzung und Gerätekoofferaufbau zur Aufnahme der feuerwehrtechnischen Beladung, der Löschmittelbehälter sowie der Tragkraftspritze</p> <p>Fahrzeugabmessungen nach DIN:</p> <p>Länge max.: 6.300 mm Breite max.: 2.350 mm Höhe max.: 2.900 mm (Gemessen bei Leermasse nach DIN)</p> <p>Max. Zulässiges Gesamtgewicht nach DIN: 7.490 kg (FwZR Bayern – ohne weitere Ausnahmegenehmigung)</p> <p>Angaben tatsächliche Fahrzeugabmessungen:</p> <p>Länge in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben</p>	1		

	Breite in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben Höhe in mm: Auf beiliegendem Datenblatt anzugeben			
2	<p>Der feuerwehrtechnische Aufbau ist in einem korrosionsbeständigen Aufbaukonzept zu realisieren (Modulrahmen in mindestens metallischer Konstruktion).</p> <p>Die Ausführung des Aufbaus, die verwendeten Materialien und die Verarbeitungsweise sowie der Korrosionsschutz sind zu beschreiben.</p> <p>Der Aufbau ist mit seitlichen Geräteräumen und einem Heckgeräteraum auszuführen. Die Ausführung der Geräteräume ist zu beschreiben.</p> <p>Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen zum angebotenen Aufbaukonzept sind dem Angebot beizufügen.</p>	1		
3	Angabe des Rahmenüberhanges in mm auf beiliegendem Datenblatt.	1		
4	Aufbauausführung nach EN 1846-2 mit Batterie Hauptschalter, unverlierbar gesichert, nicht an Fahrzeugaußenhaut, jedoch leicht zugänglich	1		
5	Vom Fahrgestellhersteller vorgeschriebene Ablieferinspektion vor Fahrzeugübergabe an den Auftraggeber	1		
6	TÜV-Gutachten/StVZO oder Zusatzgutachten zum Betrieb und Zulassung (Zulassungsbescheinigung Teil 1) gemäß § 21 StVZO	1		
7	Feuerwehrtechnische Abnahme nach DIN-Feuerwehrfahrzeuge durch TÜV SÜD oder zugelassenen Gutachter. Das Abnahmeprotokoll und die Bestätigung der Beseitigung festgestellter Mängel sind bei Auslieferung vorzulegen.	1		
8	Typenschild für das Gesamtfahrzeug (Fabrikatschild nach DIN 825) mit folgenden Angaben Platz frei wählbar: a) Aufbau- bzw. Einbauhersteller b) Typ- und DIN-Nummer c) Baujahr d) Fabrik-Nummer	1		
9	Farbgebungsprotokoll gem. DIN 14503-2	1		
10	Typenschild mit Angabe zu den tatsächlichen Gewichten	1		
11	Schmutzfänger an der Hinterachse	1		

12	Die Zugänglichkeit zu allen Wartungspunkten des Fahrgestells und Aufbaus ist durch geeignete Maßnahmen zu gewährleisten.	1		
13	Sämtliche Kanten und Stöße sind entgratet bzw. abgerundet auszuführen. Die Stoßkanten gebogener metallischer Bauteile sind gegen Aufbiegen zu sichern.	1		
14	Die Dokumentation aller Fahrzeug- und Aufbaufunktionen (passend zum Fahrzeug), inkl. Schaltpläne (elektrische, hydraulische und pneumatische) sowie der Sicherungsfunktionen (Sicherungs-kasten) und Druckluftleitungen in gedruckter sowie in digitaler Form für das Fahrzeug ist auszuhändigen. Ferner ist die Fahrzeugparametrierung dem Auftraggeber bei der Endabnahme auszuhändigen.	1		
15	Sämtliche zusätzlichen Schalter, Bedienelemente, Elektro- bzw. Hydraulikanschlüsse sind mit Klartext bzw. eindeutiger Symbolik z.B. mittels Laserverfahren dauerhaft haltbar zu beschriften bzw. zu kennzeichnen. Aufkleber sind nicht zulässig.	1		
16	Ausführliche Bedienungs-/Wartungsanleitungen und Ersatzteillisten für Aufbau und Pumpe sind in zweifacher Ausfertigung in Papier (z.B. stabile, beschriftete DIN A4 Ordner) und in digitaler Form (PDF-Datei) bei der Fahrzeugübergabe für das Fahrzeug in deutscher Sprache mitzuliefern. Bedienungsanleitungen (in Papierform oder auf Stick als PDF-Datei) und Wartungsbücher verbauter Geräte sind ebenfalls in deutscher Sprache beizulegen.	1		
	Hinweisschilder + Markierungen gemäß DIN 14502-3/ECE R 104			
17	Rundum -Konturmarkierung der Kofferabmaße und Kabine mit retroreflektierender, fluoreszierend gelb 3M Folie oder mind. gleichwertig gem. ECE R 104 (Konturmarkierung)	1		
18	Streifenmarkierung im gesamten Heckbereich, von der Fahrzeugmitte aus im Winkel von 45° schräg nach außen/unten verlaufend, abwechselnd in den Farben rot (retroreflektierend) und fluorgelb (retroreflektierend). Geräteraumschluss ausgenommen. Die Streifenbreite soll jeweils ca. 100 mm betragen.	1		
19	Türbeschriftung 2-zeilig, ca. 40mm hoch, fluoreszierend gelb auf beiden Fahrerhaustüren (Text: Freiwillige Feuerwehr NAMEFEUERWEHR)“ sowie Anbringen eines beigestellten Ortswappen. Ausführung ist zu beschreiben.	2		
20	Beschriftung "FEUERWEHR" auf Fahrzeugfront über Kühlergrill, 150mm hoch, fluoreszierend gelb, reflektierend	1		
21	Beschriftung "FEUERWEHR SCHAMBACH" auf Fahrzeugseite auf Rollladen, 150mm hoch, fluoreszierend gelb, retroreflektierend	1		

22	Beschriftung Fahrerhausdach aus weiß reflektierenden Buchstaben (Höhe ca. 200 mm) mit „[Fahrzeug-Kennzeichen] gem. DIN 14035“ für Fliegersichtkennung sowie im Fahrerhaus gem. DIN 14502-3. Platzierung in Abstimmung mit Auftraggeber.	1		
23	Beschriftung Funkrufname „46/1“ fluoreszierend gelb in Windschutzscheibe von innen und am Heck in Kontrastfeld	1		
24	 <p>Seitliche Designbeklebung links und rechts gem. Abbildung. fluoreszierend gelb.</p>	1		
25	Alle Auszüge, Tritte, Klappen und Schubladen, die in den seitlichen und hinteren verkehrsraum im ausgezogenen Zustand hineinragen, sind mit rot/gelb gestreifter reflektierender Folie seitlich zu bekleben.	1		
26	Warnaufkleber über Höhe, Breite, Länge und Gewicht sowie Achslast an der Scheibeninnenseite für Fahrer gut erkennbar. Platzierung in Abstimmung mit Auftraggeber.	1		
27	Reifendruck in bar über den Rädern auf allen 4 Kotflügeln aufgeklebt (Farbe schwarz RAL 9011). Größe und Form nach Absprache mit AG.	1		
28	Kennzeichnung der Wattfähigkeit mit Wellensymbol vorne und hinten Positionierung ist mit Auftraggeber abzustimmen.	1		
29	Leicht erkennbare Angabe der max. Belastbarkeit des Zugmauls und sonstiger Anschlagpunkte in Tonnen	1		
30	Kennzeichnung der Tankfüllstutzen bzw. Ein- und Abgänge und Blindkupplungen in Farbe (Wasser, Schaum, Druckeingang, Druckentlastung). Farbwahl ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.	1		
31	Beschriftung der Fächer und Beladung (Kisten/Container) mittels graviertes Schilder wo möglich; pro Geräteraum ein Beladeplan als schematische Darstellung. Abstimmung mit dem Auftraggeber.	1		

32	Alle Bedienungselemente am Fahrzeug sind beschriftet oder wenn die Funktion nicht sinnfälligerweise ist mit Piktogrammen (international festgelegten grafischen Zeichen) zu kennzeichnen. Auf nicht einsehbare Beladungsteile ist an den Leisten der Geräteräume mit Beschriftungsschildern hinzuweisen.	1		
33	Die Beschriftung und Beklebung hat im Rahmen der hierzu geltenden DIN 14502-3 in der aktuellen Fassung komplett sowie konform der Arbeitsanweisung zur StVZO des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie §§ 49a und 53 StVZO: Farbgebung, Konturmarkierung und zusätzliche Applikationen an Feuerwehrfahrzeugen vom 3.3.2011, zu erfolgen. Das Überkleben von Sicken oder Kanten ist nicht zulässig. Diese müssen ausgespart sein und harmonisch in das Gesamtbild integriert werden. Es ist ein Abstand von 3 mm zu allen Fahrzeug-kanten (Türen, Motorhaube, etc.) rundum gleichmäßig einzuhalten. Die Folien sind spannungs-, knick- und blasenfrei auf das Fahrzeug bzw. den Aufbau aufzubringen.	1		
	Oberflächenschutz			
34	Lackierung Koffer: Aufbau gesamt mit allen Blenden: rot RAL 3020	1		
35	Kotflügel Hinterachse wie Fahrgestell RAL 9010	1		
36	Fahrgestell Serienlackierung	1		
37	Konservierung und Unterbodenschutz der Fahrerkabine, bei Veränderung der Serienkabine.	1		
38	Aufbau mit Unterbodenschutz und Hohlraumversiegelung. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
	Fahrer-/Mannschaftsraum			
39	Die Zugänglichkeit zu Motor und Getriebe ist zu beschreiben.			
40	Ablagekasten zwischen Fahrer und Beifahrersitz mit Deckel; Für mindestens zwei „DIN A4 Ordner breit“ geeignet. Mit hochgezogener Rückwand zur Aufnahme von Funkgerätladehalterungen, Handlampen, Helmhalterungen oä. Anthrazit pulverbeschichtete Ausführung ist zu beschreiben.	1		

41	3-Punkt-Sicherheitsgurte in Signalfarbe (möglichst Rot) für alle Sitzplätze im Fahrer-/Mannschaftsraum, möglichst geteilte Ausführung mit zwei Gurtschlössern für die beiden Plätze mit Atemschutzgeräten.	1		
42	Die Ausführung der Einstiegsbereiche (Türen), ebenso die Fenstergrößen, die Ausführung der Fensterheber, aller Griffe und Einstiegshilfen sind zu beschreiben. Dem Angebot sind dazu detaillierte Zeichnungen oder Fotos beizulegen!			
43	Für jeden Sitzplatz im Mannschaftsraum sind Haltegriffe vorzusehen, vorzugsweise als Haltestangen quer zur Fahrtrichtung in Signalfarbe, (Halteschlaufen werden nicht akzeptiert). Ausführung ist zu beschreiben.	2		
44	Einstiegshilfen in signalgelb an beiden Mannschaftsraumtüren zur Erleichterung eines sicheren ein- und Aussteigens	1		
45	Anpassung der fahrgestellseitigen Einstiegshilfen für Fahrer und Beifahrer, Pulverplastikbeschichtung in signalgelb	1		
46	Anpassung der Fahrer- und Beifahrertüre zur Aufnahme von je einer Handlampe und HRT mit Ladegerät	1		
47	Helmhalter für Fahrer und Beifahrer	2		
48	Sitzplatzanordnung im Mannschaftsraum zwei Plätze in Fahrtrichtung und 2 Plätze entgegen Fahrtrichtung, Plätze in Fahrtrichtung innen angeordnet ausgeführt als Klappsitze Sitze mit Rückenlehne und Kopfpolster, entgegen Fahrtrichtung außen angeordnete Sitzplätze (Atemschutz) ausgeführt als Sitzbankkasten, mit klappbaren Deckel, mit Einzelsitzschalen, Rückenlehne und Kopfstütze	1		
49	Bodenbelag im Mannschaftsraum: Rutschhemmend in Kunststoff (Industriekunststoffboden mit Noppenbelag) ausgeführt, aufgekantet und wasserdicht abgedichtet Angebotene Ausführung ist zu beschreiben.	1		
50	Netze im Mannschaftsraum als zusätzliche Staumöglichkeit für Handschuhe, Flammschutzhaube, Schutzbrillen etc.	2		

51	<p>Türverkleidungen des Mannschaftsraumes im unteren Bereich verkleidet mit pflegeleichtem robustem Kunststoff oder mindestens gleichwertig.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	2		
52	<p>Die tatsächliche Innenhöhe des Mannschaftsraumes durchgehend ist anzugeben:</p> <p>Auf beiliegendem Datenblatt in cm durchgehend</p> <p>Die Breite des Mannschaftsraumes ist anzugeben:</p> <p>Auf beiliegendem Datenblatt in cm</p>	1		
53	<p>Die Ausführung der Sitze im Mannschaftsraum sind zu beschreiben.</p>			
54	<p>Staumöglichkeit im Mannschaftsraum unterhalb der Sitzplätze entgegen der Fahrtrichtung</p> <p>Sitzbank ausgeführt als Truhe mit klappbaren Deckel, Deckel unterstützt mit Gasdruckdämpfer, innenliegende Kunststoffcontainer im Euromaß</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	2		
55	<p>Im Mannschaftsraum ist ein Multifunktionsregal aus Alu anthrazit pulverbeschichtet, mit Ablagefächern und Schubladen zu installieren. Die Regaleinheit soll zur Aufnahme von Kunststoffcontainer im Maß 300x400 (Höhe unterschiedlich) geeignet sein.</p> <p>Stromanschlüsse sind ebenfalls vorzusehen.</p> <p>Die Anordnung soll möglichst zwischen den Sitzen entgegen Fahrtrichtung.</p> <p>Eine Geräteentnahme während der Fahrt muss möglich sein.</p> <p>Außerdem zur Aufnahme von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2x Wärmebildkamera mit Ladehalterung 12/24 V • 2x HRT mit 12/24 V Ladehalterung • 4x Einsatzleuchte LED mit Ladehalterung 12/24 V <p>Endgültige Ausführung in Absprache mit Auftraggeber</p>	1		
56	<p>Ablagefach zur Aufnahme von Atemschutzmasken im Mannschaftsraum zur direkten Entnahme.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
57	<p>Ablagefächer im Mannschaftsraum und an den Mannschaftsraumtüren:</p> <p>Die Anzahl, Positionierung und Ausführung sind zu beschreiben.</p>	1		
58	<p>Lagerungsmöglichkeit eines Erste-Hilfe-Rucksackes im Mannschaftsraum.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		

59	Lagerung für Packung Einweghandschuhe im Mannschaftsraum, Halterungen müssen Universen für Standardspendenkartons geeignet sein.	2		
60	Lagerung für Anhaltestab in Mannschaftsraum	2		
61	Kleiderhaken für jeden Sitzplatz, stabile Ausführung aus Alu	4		
62	Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterung von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall in Absprache mit dem Auftraggeber.	1		
63	Dem Angebot sind detaillierte Zeichnungen/Detailfotos mit Gesamtansicht des Innenraumes der Kabine, der Griffmöglichkeiten sowie des Bodenbelages beizulegen.			
	Kofferaufbau			
64	Geräterraum Aufbau für Radstand gemäß Los Fahrgestell	1		
65	Die Ausführung der Bodenbeblechung ist zu beschreiben.	1		
66	Aufbau in metallischer Bauweise, selbsttragend und voll durchladefähig. Die Ausführung ist zu beschreiben. Korrosionsschutz der kompletten Innenseite des Aufbaus ist zu beschreiben.	1		
67	Der Aufbau muss hinsichtlich seiner Konstruktion so variabel beschaffen sein (variables Innenausführung mittels verstellbaren Profilsystems), dass er eine entsprechende horizontale und vertikale Flexibilität für spätere Um- und Anbauten bietet. Dies ist zu beschreiben bzw. durch die Baubeschreibung zu bestätigen.	1		
68	Unterbodenschutz für Aufbau und Hilfsrahmen	1		
69	Dachblende zur Aufnahme der Dachflächen- und Umfeldbeleuchtung. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
70	Geräteräume zwischen den Achsen durchgehend tiefgezogen, mit Kantenschutz. Sollten Geräteraumklappen verbaut werden, so sind diese herausklappbar, mit Beleuchtung und mit mind. 250 kg belastbar auszuführen. Die Ausführung (u.a. Kantenschutz) ist detailliert zu beschreiben.			

	Geräteraum links und rechts hinter der Hinterachse möglichst durchgehend tiefgezogen auf gleicher Ebene wie zwischen den Achsen.			
71	Sollten Geräteraumklappen verbaut werden, so sind diese herausklappbar, mit Beleuchtung und mit mind. 180 kg belastbar auszuführen. Die Ausführung (u.a. Kantenschutz) ist detailliert zu beschreiben.			
72	Sollten Geräteraumklappen verwendet werden: Alle Geräteraumklappen sind absolut rutsicher auszuführen, mind. In Rutschfestigkeitsklasse R11. Die Ausführung ist zu beschreiben.			
73	Sollten Geräteraumklappen verwendet werden: Alle Auftritte müssen mit einer zusätzlichen Sicherung versehen sein, zur Verhinderung eines „ungewollten Abklappens“. Ausführung ist zu beschreiben.			
74	Geräteraum im Fahrzeugheck mit integriertem Pumpenbedienstand sowie einer Lagerungsmöglichkeit für PFPN			
75	Verkleidung des Bereichs zwischen der Aufbauvorderkante und der Fahrerhausrückwand, falls notwendig. Falls notwendig, ist die Ausführung (u.a. das Material) zu beschreiben.			
76	Aufstiege zweistufig am Heck herausziehbar, arretierbar, Oberfläche perforiert für Rutsicherheit, anthrazit pulverbeschichtet, dauerhaft korrosionsgeschützt. Ausführung ist zu beschreiben	2		
77	Seitliche Geräteräume mit Rollläden mit Drehstangenverschluss für alle Rollläden. Die Ausführung der Rollläden und deren Arretierung sind zu beschreiben.			
78	Verschluss des Heckgeräteraaumes bzw. Pumpenbedienstandes mit Rollo mit Drehstangenverschluss. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
79	Dachblenden umlaufend Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		

80	Schließzylinder für Geräteraumverschlüsse, eingebaut, Schließung über einheitlichen Schlüssel			
81	Radkeilhalterung zur Aufnahme von 2 St. Radkeile am feuerwehrtechnischen Aufbau, Festlegung erfolgt im Zuge der Baubesprechung zusammen mit dem Auftraggeber.	1		
82	Falls notwendig Unterfahrschutz hinten	1		
	Tragkraftspritze			
83	Lagerung der Tragkraftspritze (siehe Los 4) im Heck GR, auf Teleskopauszug nach DIN 14666. Die Ausführung (insbesondere Anordnung der TS, die Art und Weise, wie der Auszug ausziehen (stufenlos?) bzw. abzusenken ist, ist zu beschreiben. Der Betrieb im eingeschobenen Zustand muss möglich sein (feste Abgasführung nach außen) mit abkuppelbaren Saugeingang bzw. Eingang vom Löschwassertank Inkl. betriebsbereiter Einbau einer beigestellten abgesetzten Bedieneinheit der PFPN im GR neben der Pumpe. (siehe Los 4) Notwendige Anpassungsarbeiten an der Tragkraftspritze müssen durch den Aufbauhersteller vorgenommen werden.	1		
84	Der Wasserführung muss so ausgeführt sein, dass das Wechseln vom Tankbetrieb auf Saugbetrieb ohne Unterbrechung der Wasserförderung möglich ist.	1		
85	Dem Angebot ist eine detaillierte Beschreibung mit Zeichnungen/Fotos für die Zu- und Abgänge vorzulegen.	1		
	Rohrleitungssystem			
86	Druckentlastung für alle B -Druckabgänge Ausführung ist zu beschreiben	1		
87	Möglichst ein B-Druckabgang (fest verrohrt oder mit formstabilen Schläuchen), am Fahrzeug seitlich je links und rechts unter den Aufbau, abkoppelbarer Anschluss an Tragkraftspritze. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
88	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe: Zusätzlicher festverrohrter C Abgang auf rechter Fahrzeugseite	1		

	<p>Lagerung für je ein Schlauchpaket 1x D-25-30-KL1-K mit festgekuppelten Übergangsstück C-D und 1x C42-30-KL1, im hinteren rechten Geräteraum in Buchten gelegt, und mit je einem Hohlstrahlrohr mit Festkupplung D (Los 3), Durchflussmenge $Q \leq 130$ l/min gem. DIN EN 15182-2 und einem Hohlstrahlrohr mit Festkupplung C (Los 3), Durchflussmenge $Q \leq 235$ l/min gem. DIN EN 15182-2; mit Kantenschutz des Geräteraumes; je in einer leicht herausnehmbaren, zu reinigenden Alu-Wanne.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>			
89	<p>Flexible Leitung von Tank zur Tragkraftspritze</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
90	<p>Lagerung für je einen Schnellangriffsverteiler (B-CBC) mit Druckschlauch B-20 im hinteren rechten und linken Geräteraum.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
91	<p>Eine Verhinderung des Rückflusses des Löschwasserbehälterinhaltes über die Tankfülleitung(en) muss gem. DIN 14502-2 Ausgabe 2019-02 und nach DVGW-W 405-B1 sichergestellt sein, möglichst gedämpfte Einspeisung.</p> <p>Die technische Lösung ist zu beschreiben.</p>	1		
92	<p>Wassereinspeisung in Tank ohne Fluten der Pumpe</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
93	<p>Farbleitmarkierung „Wasser“ an allen Blindkupplungen</p>	1		
	Wasserbehälter			
94	<p>Löschwasserbehälter aus trinkwasserbeständigem Kunststoff (PE, GFK oder mindestens gleichwertig).</p> <p>Die Ausführung des Löschwasserbehälters und die Integration und Befestigung des Löschwasserbehälters in der Fahrzeugkarosserie sind zu beschreiben.</p> <p>Tankinhalt: mind. 500 l</p> <p>Eine möglichst große Löschwassermenge (möglichst 750 l) wird bevorzugt und entsprechend bewertet!</p> <p>Der Schwerpunkt des Löschwasserbehälters ist so zu wählen, dass auf keinen Fall die Fahreigenschaften negativ beeinflusst werden, ebenso darf die Fahrstabilität im teilgefüllten Zustand keinesfalls beeinträchtigt sein (Einbau von Schwallwänden). Der Tank muss durch einen</p>	1		

	ausreichend groß dimensionierten Mannloch-/Domdeckel gut zugänglich sein. Die Einbaulage des Löschwasserbehälters ist so zu wählen, dass in den Geräteräumen G1 - G2 noch eine möglichst große Durchlademöglichkeit für Ausrüstungsteile bestehen bleibt.			
95	Tankinhaltsanzeige für den Löschwasserbehälter im GR mit Warneinrichtung am Pumpenstand. Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
96	Revisionsöffnung über Dom-Deckel, Durchmesser mind. 450 mm. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
97	Tankentleerung in Fahrzeugheck herausgezogen mit Absperrorgan. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
98	Erforderliche Anschlüsse zur Tragkraftspritze			
Pneumatik				
99	Lieferung, Verkabelung und Einbau einer Ladungs- und Luftkombinationssteckdose (mit geeignetem Ladegerät im Fahrzeug), System „LeabPow Air Box II“, selbstauswerfend mit selbstschließendem Deckel, gleichzeitige Einspeisung von 230 V Ladestrom und Druckluft für die Bremslufferhaltung im Bereich des Fahrereinstiegsbereiches. Siehe auch Position „Stromeinspeisung“.	1		
Steuerung u. Regelung				
100	Für sämtliche Sondersignaleinheiten sind separate Kontroll- und Bedieneinheiten im Armaturenbrett integriert oder im Display im Fahrerhaus vorzusehen. Die Blitzleuchten im Kühlergrill und im Fahrzeugheck müssen bei Zuschaltung der Sondersignalanlage (Kennleuchten auf dem Fahrerhausdach) automatisch mit zugeschaltet werden und ggf. über Wipptaster oder Schalter abgeschaltet werden können. Die Signal-Horn-Anlage ist mit einer eigenen Zu- und Abschaltung zu versehen. Bei zugeschalteten Blitzkennleuchten muss über die Betätigung des Hupsignals des Fahrgestells ein Martin-Horn-Intervall ausgelöst werden können.			
101	Alle feuerwehrspezifischen Schalter und dazugehörige Kontroll-Leuchten in einem ergonomisch angeordneten Bedien- und Kontrolltableau am Fahrgestellarmaturenbrett (bevorzugte Ausführung) zu integrieren hierzu ist ein CAN-Bedienteil mit min. 17 Bedienelementen vorzusehen, die	1		

	<p>Bedienelemente sind gemäß ihrem Betriebszustand farbig hintergrundbeleuchtet auszuführen.</p> <p>Falls Bildschirm/Display Ausführung des Bildschirms möglichst in Farbe.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>			
102	Kontrollleuchte im Fahrerraum zur Kontrolle einzeln geöffneter Geräteraumtüren, möglichst einzeln zuordenbar.	1		
103	Optische Türschließkontrolle aller Geräteräume, evtl. vorhandener Klappauftritte und Dachkasten/Dachkästen	1		
104	360°Kamerasystem mit Birdview mit min. 7 Zoll großen Farbdisplay zwischen Fahrer und Beifahrer (als Rückspiegeleratz) automatisch bei Rückwärtsgang, Manuel auch während der Fahrt zuschaltbar. Display neig- schwenkbar gelagert, Ansichten, Fahrzeugseiten und Rückfahrkamera einzeln anzeigbar, Splitscreen, Birdview und Rückfahrkamerabild gleichzeitig.	1		
105	<p>Einsatzstellentaster im Fahrerhaus, durch Betätigung des Tasters werden folgende Funktionen angesteuert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warnblinkanlage ein - Frontblitzer aus - Umfeldbeleuchtung ein - Heckwarnanlage ein 	1		
Stromversorgung				
106	<p>Lieferung, Verkabelung und Einbau einer Ladungs- und Luftkombinationssteckdose, System „Leab PowAir Box II V, gleichzeitige Einspeisung von 230 V Ladestrom und Druckluft für die Bremslufferhaltung im Bereich des Fahrereinstiegsbereiches.</p> <p>Mit Startsperrung bei fehlerhaften Auswurf</p> <p>Siehe auch Position „Fremdanschluss“ unter Pneumatik.</p>	1		
107	<p>Lieferung Satz Systemkabel zur obigen Einspeisedose:</p> <p>Anschlusskabel (mit entsprechendem Stecker) für die o.g. Einspeisung im Gerätehaus von 230 V mit mind. 5 m Länge incl. automatischen Kabelabroller für Luftkombinationsleitung, einseitig mit Systemstecker, einseitig mit offenen Ende zur Installation</p> <p>Anschlusskabel (mit entsprechendem Stecker) für die o.g. Einspeisung) zur Lagerung am Fahrzeug 5 m Länge, Einseitig Schuko-stecker 230 V 16 A, einseitig Systemstecker</p>	1		
108	Ladegerät zur Ladung beider Batterien im Fahrzeug verbaut min. 30A	1		

109	<p>Einbau eines festverbauten Stromerzeugers (Generators) gem. DIN 14686, min. 6,5 kVA Zusatzlichtmaschine (Dauerleistung min 6.500 W) 230 V vom Fahrzeugmotor angetrieben.</p> <p>Bestehend aus: Stromgenerator 230/16A V mit Schaltschrank und Steckdosen 2x 230 V 16A</p> <p>Bedienung über Pumpenbedienstand möglich.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
110	<p>Lieferung einer selbstrückspulenden Elektro-Schnellangriffshaspel (in IP67) mit einem abgeschirmten 30 m langen Kabel in Farbe Gelb und einem Stromverteilungswürfel mit 2x230V Steckdosen (Schuko Steckdose IP67, 2P+PE, 16A) im Geräteraum.</p> <p>Die genaue Lage (möglichst jeweils im Bereich von G1/G2) ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Steckdosen sowie die Schnellangriffshaspel müssen den jeweiligen DIN-Normen entsprechen. Eine maximale Leistungsabnahme muss auch im vollständig aufgerollten Zustand dauerhaft möglich sein.</p> <p>Angeschlossen an den eingebauten Stromgenerator.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
111	<p>Bei Verwendung von CAN-Bus-Technik: Schaltschrank mit CAN-Bus-Steuerung für alle Aufbaufunktionen, bestückt mit Sicherungsautomaten. Gut zugänglich und spritzwassergeschützt.</p>	1		
112	<p>Zentraler, leicht zugänglicher Sicherungskasten mit Sicherungen für die einzelnen Stromkreise. Es werden Sicherungsautomaten (möglichst ETA) bevorzugt. Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
113	<p>Abschaltung der Ladegeräte bei Unterspannung der Fahrzeugbatterie (Spannungsüberwachung), mit akustischem Unterspannungswarner außerhalb des Fahrzeuges wahrnehmbar</p>	1		
114	<p>Spannungswandler für Bordspannung 24V auf 12 V falls notwendig</p>	1		
115	<p>Die Lage und die Zugänglichkeit der Batterien sind zu beschreiben, möglichst mit Auszug.</p>	1		
	Beleuchtung			
116	<p>LED-Geräteraumbeleuchtung (einschließlich etwaiger Traversenkästen), Schlaggeschützt, mindestens jeweils oben, rechts und links hinter den Rollladenführungsleisten über die gesamte</p>			

	<p>Geräteraumhöhe, an den Enden möglichst verschlossen (Staub- und Wasserdicht)</p> <p>Geräteraumbeleuchtung in jedem Geräteraum möglichst oben.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>			
117	<p>LED-Beleuchtung des Heck-Geräterauts, LED-Leiste mindestens jeweils rechts und links hinter den Rollladenführungsleisten</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
118	LED-Markierungsleuchten an Fahrzeuglängsseiten			
119	<p>Blendfreie Kabinenbeleuchtung (mehrfarbig, mindestens weiß/grün) in LED-Technik mit Türkontaktschaltung, zusätzlich einschaltbar/umschaltbar, an zwei Schaltern im Mannschaftsraum und mit separatem Schalter zwischen Fahrer und Beifahrer.</p> <p>Bei geöffneten Türen immer Farbe weiß</p> <p>Bei geschlossenen Türen Umschaltmöglichkeit auf grünes Licht.</p> <p>Der Mannschaftsraum ist gleichmäßig auszuleuchten (auch der Fußbereich).</p> <p>Die Lage der Schalter wird bei Auftragsvergabe endgültig festgelegt.</p> <p>Die Led Beleuchtung ist in die Griffstangen an der Fahrzeugdecke zu installieren.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
120	LED-Beleuchtung der Einstiegsbereiche der Mannschaftskabine beidseitig automatisch über Türkontakt geschaltet.	1		
121	<p>Lichtmast, pneumatisch ausfahrbar (an Fahrzeugbremsanlage angeschlossen, falls Fahrgestell mit Luftdruckbremsanlage ausgestattet, ansonsten mit 12/24V Kompressor) auf mind. 2.500 mm Lichtpunkthöhe über dem höchsten festen Punkt des Fahrzeuges,</p> <p>mit mind. 2 x LED (min. 180 W) 230 V Scheinwerfern (angeschlossen an die Zusatzlichtmaschine), min. 60.000 lm</p> <p>elektrisch fernbedienbar 360 ° drehbar, neigbar (Lichtkopfneigung 0° bis +180°), mit automatischer Nullstellungsschaltung, eine entnehmbare stabile Fernbedienungen mit mind. 3m Spiralkabel am Heck im Bereich des Pumpenbedienstades.</p>	1		

	Dem Angebot sind Angaben über die technischen Daten (Hersteller/Typ/Lichtleistung) sowie detaillierte Beschreibungen (u.a. Nahfeld/Fernfeldausleuchtung) sowie Zeichnungen oder Fotos des Lichtmastes beizufügen.			
122	Akustische und optisch Warneinrichtung im Fahrerhaus, bei gelöster Feststellbremse und ausgefahrenem Lichtmast.	1		
123	LED-Umfeldbeleuchtung seitlich und heckseitig in den seitlichen Dachblenden bzw. am Heck ausgeführt als 2Stk. Arbeitsscheinwerfer, blendfrei, Schaltung und Funktionsanzeige im Fahrerhaus und Hecktableau. Ausführung ist zu beschreiben.	2		
124	Paar LED-Arbeitsscheinwerfer min. 2.000 lm je Scheinwerfer in Sonnenblende an Fahrzeugfront integriert. schaltbar mit Umfeldbeleuchtung und separat abschaltbar	1		
125	LED-Leseleuchte für Beifahrer, mit Schwanenhals min. 200 mm, umschaltbar weiß/Nachtlicht			
126	LED-Mehr-Kammerleuchten am Heck oben und unten	1		
127	Kabinenlichtschaltung für Fahrer-/Beifahrerbereich über Türkontaktschaltung Türen Fahrer und Beifahrer	1		
128	Kabinenlichtschaltung für Mannschaftsraum über Türkontaktschaltung Türen Mannschaftsraum	1		
129	Umfeldbeleuchtung ist gleichzeitig als Rangierhilfe bei langsamer Vorwärts- und Rückwärtsfahrt (bis 10 km/h) zu verwenden.			
130	Gelbe LED-Blinkleuchten in den Aufritten und Klappen (falls verbaut), jeweils vorne und hinten, die diese im offenen Zustand anzeigen (auch bei ausgeschalteter Zündung). Die Ausführung ist zu beschreiben.			
131	LED-Beleuchtung je Seite unter den Geräteräumen. Bei eingelegter Feststellbremse und eingeschalteten Standlicht Ausleuchtung des Fahrzeugnabereichs und der Aufritte. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
Signalanlage				
132	LED Kennleuchtenbalken, geteilte Ausführung, 2 x 650 mm, Höhe max. 95 mm, gem. ECE R10 und ECE R 65, mit Tag/Nacht Umschaltung, ein Paar Zusatzblitzer je Einheit nach vorne Hänsch DBS 850 geteilte Ausführung oder min. gleichwertig Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben.	1		

133	<p>Kennleuchtensystem mit HT-Zulassung nach ECE-R 65 mit Abstrahlrichtung in Längsrichtung sowie 135 Grad nach rechts beziehungsweise links von der Längsrichtung vorn im Bereich der Fahrzeugfront auf Kühlerhöhe (so ausgeführt, dass bereits diese eine Warnwirkung nach vorne und zu Seite aufweisen). Bestehend aus insgesamt 6 Blitzkennleuchten. Vorbehaltlich der Abnahme durch TÜV.</p> <p>Paar Hänsch Hybrid an Fahrzeugfront und 2x Paar Hänsch Sputnik mini oder min gleichwertig seitlich bzw. im Kotflügel.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
134	<p>Heckseitig LED-Blitz-Kennleuchten in Dachgalerie integriert, automatisch zuschalten, separat abschaltbar jeweils mit 8 Hochleistungs-LEDS Warnwirkung nach hinten und seitlich gem. ECE R65 und EMV gem. ECE R 10</p> <p>Hänsch Integro oder min. gleichwertig</p>	2		
135	<p>Presslufthorn-Anlage mit 4 Membran-Schallbecher Schallentkoppelt, mit Kompressor, Original-Martin-Anlage, gem. ECE E1 10R-047016, DIN B 03, DIN 14610 EG, Lautstärke 125 db(A), inkl. Kompressor 24V. Verdeckt hinter Motorhaube verbaut.</p> <p>Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) ist zu beschreiben.</p>	1		
136	<p>Heckwarnanlage, bestehend aus mind. 4 gleichzeitig blinkenden gelben LED-Leuchten, alle Anzeigen nach StvZO zugelassen, schaltbar vom Fahrerhaus und vom GR, automatisch abschaltend bei 10 km/h Vorwärtsfahrt.</p> <p>Hänsch Sputnik SL gelb oder min. gleichwertig</p> <p>Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben.</p> <p>Eine Bauartgenehmigung ist beizulegen.</p>	1		
Funkanlage				
137	<p>Einbau eines vom Auftraggeber bereitgestellten digitalen Fahrzeugfunkgerätes nach den Funkrichtlinien Bayern Fabrikat: Sepura</p> <p>Beistellungsumfang:</p> <ul style="list-style-type: none"> - MRT mit Halterung - Bedienhandapparat für MRT - zusätzlicher Bedienhandapparat für MRT 	1		
138	<p>Lieferung und Einbau eines ausreichend dimensionierter Spannungswandler für den Betrieb der gesamten Funkanlage mit dazugehöriger Peripherie</p>	1		

139	<p>Das vorbeschriebene Funkgerät ist so zu verbauen, dass im Falle einer Werkstattfahrt die Autorisierungskarte, gemäß der gesetzlichen Vorgaben, ohne großen Aufwand entnommen werden kann.</p> <p>Die Anordnung des Kartenslot in Absprache mit dem Auftraggeber.</p>	1		
140	<p>Funkhauptschalter incl. Einbau, im Schaltdisplay/Armaturenbrett des Fahrzeugherstellers mit Auffinde- und Funktionsbeleuchtung. (Funkschaltung über Klemme 15 (eingeschalteter Zündung)).</p> <p>Es ist dabei zu beachten, dass mittels Zeitverzögerung das Ausbuchen des Digitalfunkgerätes aus dem Tetranetzes beim Betätigen des Funkhauptschalters bzw. beim Ausschalten der Zündung (Klemme 15) möglich ist.</p> <p>So auszuführen, dass Abschaltung mittels 5 sekündiger Betätigung ausgelöst wird.</p>	1		
141	<p>Lieferung, Einbau und Anschluss eines regelbaren digitalfunkfähigen Funklautsprechers im Bereich von Fahrer und Beifahrer.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
142	<p>Lieferung, Einbau und Anschluss einer Kombiantenne für Tetra/GPS</p>	1		
143	<p>Lieferung, Einbau und Anschluss je eines Antennen- sowie Netzentstörfilters für Tetrafunk.</p> <p>Antennenverschraubung muss von unten vom MR her über Klappe zugänglich sein.</p>	1		
144	<p>Lieferung, Einbau und Anschluss eines zusätzlichen regelbaren digitalfunkfähigen Funklautsprecher im Mannschaftsraum mit separater Zu- und Abschaltung;</p>	1		
145	<p>Lieferung, Einbau und Anschluss eines zusätzlichen regelbaren digitalfunkfähigen Funklautsprecher mit geeignetem Verstärker im Bereich des Pumpenstandes, spritzwassergeschützt, Zuschaltung bei geöffnetem Heckgeräteraum.</p>	1		
146	<p>betriebsbereiter Einbau mit Stromanschluss (ggfs. muss das Navigationsgerät ständig an Spannung liegen und über eine Impulsleitung wird das Display auf dunkelgeschaltet. Dieser Impuls kommt vom Funkhauptschalter. Ggfs. muss das MRT ständig an Spannung liegen. Über eine Impulsleitung wird das MRT nur heruntergefahren. Dieser Impuls kommt vom Funkhauptschalter) eines beigestellten Zielführungssystem mit integrierter Funkbedienung für TETRA-BOS-Endgerät des LARDIS.one-Systems in mit Navigationsgrundgerät.</p> <p>Das System ist vor Übergabe betriebsbereit in Absprache mit Auftraggeber zu programmieren</p> <p>Bildschirm zwischen Fahrer und Beifahrer schwenkbar.</p> <p>Endgültiger Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt</p>	1		

147	Revisionsöffnungen sind ausreichend und gut zugänglich vorzusehen.	1		
148	Eine gute Zugänglichkeit zur Sicherheitskarte und zur Programmierschnittstelle sind sicherzustellen. Ggfs. sind externe Peripheriegeräte zu verwenden.	1		
149	Einbau der elektronischen und fernmeldetechnischen Ausrüstung gem. den Richtlinien 95/54/EG bzw. 2004/104/EG (KFZ-EMV-Richtlinie). Es dürfen nur vom Fahrzeughersteller frei gegebene Geräte an herstellereingelassenen Einbauorten eingebaut werden. Die maximal zulässigen Sendeleistungen und festgelegten Antennenstandorte sind einzuhalten. Funkabnahmeprotokoll mit Angaben des "Antennengewinns" ist beizulegen.	1		
150	Dauerhafte und leicht lesbare Beschriftung alle Anschlusskabel z.B. mittels Kabelfahnen	1		
151	Die technischen Richtlinien für den Einbau und Betrieb von Digitalfunkgeräten der TTB der jeweils zuständigen ILS sind zu beachten bzw. abzustimmen. Ggfs. ist ein von der TTB vorgegebenes Abnahme- und Prüfprotokoll der Funkanlage bei Lieferung des Fahrzeuges mit zu übergeben.			
Ladeerhaltung				
152	Alle verbauten, elektrischen Komponenten müssen eine EMV-Kennzeichnung gemäß Richtlinie 95/94 EG mit ECE oder EG-Prüfzeichen aufweisen.			
153	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Handscheinwerfer gem. Beladungsliste im Fahrerhaus / Mannschaftsraum, einschließlich Einbau und Stromanschluss, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt (2x vorne in Fahrerhaustüren und 4x hinten)	6		
154	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung Hand-Sprechfunkgerät digital (HRT) im Fahrerhaus / Mannschaftsraum (Beladungsliste), 3x vorne, 2x hinten und einschließlich Einbau und Stromanschluss, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt,	5		
155	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung Verkehrswarngeräte im Aufbau (Beladungsliste), einschließlich Einbau und Stromanschluss, Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	4		
156	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Wärmebildkamera. Montageort in Absprache mit Auftraggeber.	2		
157	Lieferung und Montage einer Ladeerhaltung für die Batterie der Tragkraftspritze, System MAG Code	1		
158	Einbau und Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Reserveakku für Akkubetriebene Handwerkzeuge (siehe Los 3) 230 V / 16 A Schukosteckdose	1		

159	USB-C-Doppelladesteckdose zwischen Fahrer und Beifahrer, Ladestrom je min. 2A Ladestrom min. 24 W mit Deckel	2		
160	Einbau und Stromanschluss für Ladehalterung für einem Akkuhandscheinwerfer im Aufbau 12/24 V siehe Los Beladung	1		
161	Einbau und Stromanschluss für Ladehalterung für Werkzeugakku 18V im Aufbau 12/24 V siehe Los Beladung	1		
	Einbau Beladung			
162	Es ist darauf zu achten, dass die Ausrüstungsgegenstände Ihrem Gewicht entsprechend gelagert werden. Die feuerwehrtechnische Beladung ist nach logischen, taktischen Gesichtspunkten sicher und entnahmegünstig zu verlasten (logische Beladungsgruppen müssen gebildet werden). Freiräume sollen durch Einbauten nicht unnötig zugebaut werden. Eine genaue Aufteilung der Geräte erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber.			
163	Eine Verlastung von Gerätschaften im Aufbau wird bevorzugt. Ausgenommen sind sperrige Gegenstände wie u.a. tragbare Leiterteile, Abgasschlauch oder Einreißhaken.	1		
164	Ausziehbares, teleskopiertes Hygieneboard mit Seifenspender, Papiertuchhalter, Spiegel, Desinfektionsmittel, Abfallbeutel, wasserführender Handwaschbürste- Anschluss an Löschwassertank, Druckluftpistole- Anschluss an Kompressor (Lichtmast) (entsprechend DIN14800-18 Bbl 12) mit 2m-Spiralschlauch. Ein permanenter Wasserdruck ist zu gewährleisten. Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
165	Hygienewand auf Auszugselement (Pos. oberhalb) Wird ergänzt mit dem Beladesatz „Grobreinigung“ gemäß den Anforderungen lt. DIN 14800-18 Bbl.12. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
166	Sämtliche Halterungen in korrosionsfester Ausführung			
167	Alle in der beigefügten Beladeliste (Los Beladung) aufgeführten Teile sind im Fahrzeug unterzubringen und dafür sind sichere Halterungen/Lagerungen einzubauen, auch wenn die Teile hier im Los Aufbau nicht alle einzeln spezifiziert sind. Die Platzierung der Geräte und Ausrüstung ist zwingend mit dem AG abzustimmen.	1		
168	Zwei Atemschutzgeräte-Halterungen im Mannschaftsraum entgegen der Fahrtrichtung (Anlegen während der Fahrt muss möglich sein), manuell entriegelbar. Sofern kein Gerät in der Halterung mitgeführt wird, muss eine herausklappbare, vollwertige Rückenlehne vorhanden sein.	1		

	<p>Zwei weitere Geräte lagern ebenfalls im Mannschaftsraum in Fahrtrichtung, einen möglichst ergonomisch Entnahme ist zu gewährleisten, ein Anlegen während der Fahrt muss nicht möglich sein.</p> <p>Die Atemschutzgeräte-Halterungen müssen zur Aufnahme von sämtlichen Flaschentypen, d.h. sowohl für Ein- und Zweiflaschengeräte, geeignet bzw. adaptierbar sein.</p> <p>Die persönliche Schutzausrüstung (wie z.B. Atemschutzmasken) ist im Mannschaftsraum zentral bei den Atemschutzplätzen, gut zugänglich zu lagern.</p> <p>Detaillierte Zeichnungen oder Beschreibungen der Atemschutzgerätehalterungen (sowie deren Verriegelung) sind dem Angebot beizulegen.</p>			
169	<p>Sollten Alu-Schubladen eingebaut werden, so sind diese abklappbar und auf Knopfdruck entriegelbar, in Sandwichbauweise und ohne überstehende Schrauben auszuführen.</p> <p>Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Schubladen ist anzugeben.</p>	1		
170	<p>Bei allen Auszügen sind teleskopierte Auszugsschienen, geführt in Kugellagern zu verwenden.</p> <p>Die Ausführung/das Material der Auszugsschienen und der Kugellager sind zu beschreiben.</p> <p>Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Auszüge ist anzugeben.</p>			
171	<p>Alle Schiebewände sind oben und unten in teleskopierten Auszugsschienen mit Kugellagern zu führen.</p> <p>Die Ausführung/das Material der Auszugsschienen und der Kugellager sind zu beschreiben.</p> <p>Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Schiebewände ist anzugeben.</p>			
172	<p>Alle Schwenkwände bzw. Schwenkelemente sind jeweils oben und unten in Drehlagern zu führen.</p> <p>Die Ausführung/das Material der Drehlager ist zu beschreiben.</p> <p>Die Anzahl der im Angebot enthaltenen Schwenkwände ist anzugeben.</p>			
173	<p>Alle herausnehmbaren Container sind in Aluglattblech mit beidseitigen Klappgriffen auszuführen, die Ladungssicherung dieser Container ist detailliert zu beschreiben.</p> <p>Sollten die Container auf Winkelschienen mit Laufrollen gelagert sein, so ist dies ausführlich zu beschreiben.</p>			

174	Ausführung der Schwenk- und Schiebewände ist zu beschreiben. Insbesondere deren Arretierungsmöglichkeiten.			
175	Alle herausnehmbaren Container sind – wenn möglich -mit Entnahmestopp auszurüsten und auf Winkelschienen mit Laufrollen zu lagern. Die Ausführung an sich und ggfs. das Material der Winkelschienen und Laufrollen ist zu beschreiben.			
176	Alle Löscher und Hi-Cafs-Löschgerät (siehe Los 2) auf einer ausziehbaren oder ausschwenkbaren Gerätewand	1		
177	Entnehmbarer Alucontainer für Motorsäge und Zubehör, mit Griffen und Abteilung des Doppelkanisters.	1		
178	Entnehmbarer Alucontainer gelocht für Tauchpumpe TP 4/1 und Zubehör, mit Griffen und Abteilung des Doppelkanisters.	1		
179	Lagerung des Schlauchmaterials soweit nicht in Schlauchpaketen oder Tragekörben gelagert in Schlauchfächer, jeweils mit Beschriftung des Inhalts (B oder C)	1		
180	Falls notwendig: Verlängerung des Abgasendrohres, sodass der Anschluss einer Absaugvorrichtung vor der Hinterachse erfolgen kann. Endgültige Ausführung ist mit dem AG abzustimmen.	1		
181	Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug DIN 14572 1	1		
182	Entnehmbarer Alucontainer mit zwei eingelassenen Klapptagegriffen zur Aufbewahrung schmutziger Gegenstände wie Schlauchmaterial, oder zur Aufnahme von Wechselbeladung. Abmessungen möglichst große	2		
183	Dem Angebot ist ein Beladeplanvorschlag beizulegen, der in den wesentlichsten Ausstattungen der Ausschreibung entspricht.			
184	Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber einen maßstäblich genauen Beladeplan in dem alle Ein- und Ausbauten exakt ersichtlich sind zur Genehmigung vorzulegen.	1		
185	Bei Fahrzeugendabnahme durch die beauftragten des Auftraggebers ist sicherzustellen, dass eine Überprüfung des Unterbodens (Grube) ein Regentest sowie eine Wiegung der Gesamt- und Achslasten möglich ist.			
186	Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu fünf Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers zu den erforderlichen Baubesprechungen im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten Es ist von mindestens zwei Terminen auszugehen.	1		

187	<p>Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu fünf Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers für die Dauer der Gebrauchs- und Endabnahme bei der Abholung im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer.</p> <p>Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten.</p> <p>Sollten bei der Fahrzeugabnahme Mängel festgestellt werden, welche nicht innerhalb der Dauer der Abnahme beseitigt werden können. So trägt der Auftragnehmer die Kosten (Verpflegungs- Reise- und Übernachtungskosten) für einen weiteren Abnahmetermin.</p>	1		
188	<p>Bei der Fahrzeugauslieferung ist das Fahrzeug mit voll aufgetanktem Kraftstofftank und allen erforderlichen Betriebsmitteln zu übergeben. Das gilt auch für sämtliche Aggregate und Reservekanister, Wasser- und ggfs. Schaummitteltank. Alle elektrischen Ausrüstungsgegenstände wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in betriebsfertigen Zustand einzubauen bzw. zu übergeben.</p> <p>Das Fahrzeug ist bei Übergabe betriebsbereit.</p>	1		
189	<p>Übernahme der Kosten für eine Einweisung der Maschinisten der Feuerwehr am Standort der Feuerwehr durch Auftragnehmer innerhalb von 4 Wochen nach Auslieferung.</p>	1		
190	<p>Angabe der Lieferzeit in Wochen bei Auftragsvergabe: zzgl. zur Lieferzeit Fahrgestell): _____ Wochen.</p>			
			Warenwert	
			19 % Mwst	
			Gesamtsumme	

ACHTUNG: Füllen Sie nur die Preise im Leistungsverzeichnis aus. Haben Sie Anmerkungen, so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an. Andere Eintragungen im Leistungsverzeichnis außer Preisangaben können zum Ausschluss des Angebotes führen!

Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis´) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.

Entspricht der Gesamtbetrag einer Ordnungszahl (Position) nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Mengenansatz und Einheitspreis, so ist der Einheitspreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengenansatz aus.

Die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen werden wie beschrieben erfüllt:

- ja nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet ((führt in der Regel zum Ausschluss des Angebotes); ggfs. im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des Angebotes zu klären.

Die in den „Bewerbungsbedingungen“ und in den „Vertragsbedingungen“ genannten Festlegungen sowie die Vorbemerkungen zum Los werden als bindende Angebotsbestandteile anerkannt.

....., den

.....
(Unterschrift (bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126 BGB - Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt))